Allerheiligen

1. November 2026



Sonntagsblatt der Pfarrgemeinde Eferding

Einleitende Gedanken

Am heutigen Fest Allerheiligen gedenken wir der vielen Frauen und Männer, die ihren Weg der Nachfolge gegangen sind, die mit ihrem Leben auf Gottes Ruf geantwortet haben, die in ihrem alltägli-chen Tun auf die Heillosigkeit ihrer Zeit und Um-gebung geantwortet haben: Wir feiern das neue Leben "in ewiger Glückselig-keit", in das die Heiligen schon gelangt sind. Gleichzeitig soll das Hochfest daran erinnern, dass alle Menschen nach dem Tod ihre Vollendung bei Gott erreichen und zur Heiligkeit berufen sind. Öffnen wir uns diesem Ruf zur Heiligkeit:

Kyrie-Rufe

Herr, Jesus Christus, du nennst glücklich, die barmherzig sind.
Herr, erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus, du nennst glücklich, die nach Gerechtigkeit dürsten
Christus, erbarme dich unser.

Herr, Jesus Christus, du nennst glücklich, die Frieden stiften
und ein reines Herz haben
Herr, erbarme dich unser.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er nehme von uns, wo wir Diener der Heillosigkeit und des Unheils sind, er mache uns zu Boten des Heils und führe uns zum ewigen Heil.
Amen.

Eröffnungsgebet

Allmächtiger Gott, am heutigen Tag lenkst du unseren Blick auf die große Schar deiner Heiligen und durch sie auf dich. In den Heiligen hast du dein Licht leuchten lassen und dem Frieden, der Gerechtigkeit, der Solidarität und Liebe Raum gegeben. Wir bitten dich, stelle auch uns in den Dienst deines Reiches und mache uns zu Boten des Heils.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.
Amen.

1. Lesung
Offb 7,2-4.9-14

Lesung aus dem Buch der Offenbarung des Johannes.
Ich, Johannes, sah vom Aufgang der Sonne her einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier Engeln, denen die Macht gegeben war, dem Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit lauter Stimme zu und sprach: Fügt dem Land, dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu, bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel auf die Stirn gedrückt haben! Und ich erfuhr die Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen: Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen. Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

2. Lesung
1 Joh 3,1-3

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.
Schwestern und Brüder!
Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.
Wort des lebendigen Gottes.
A: Dank sei Gott.

Evangelium
Mt 5,1-12a

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.
In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, die ihm folgten stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:
Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden.
Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben.
Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit;
denn sie werden gesättigt werden.
Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden.
Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen.
Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmelreich.
Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt:
Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel.
Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.
A: Lob sei dir, Christus.

Predigtgedanken
von Pfarrvikar MMag. Klaus Dopler

„Heiligkeit? Das klingt zuerst einmal ziemlich groß. Und sehr beeindruckend. Nach Heiligenschein und Kirchenfenster, nach Wundern und nach Menschen, die schon zu Lebzeiten ein bisschen über den Dingen geschwebt sind.“ So konnten wir im Artikel „Die Heiligen von nebenan“ in der jüngsten Ausgabe des „Grüß Gott“ Magazins lesen.
Das Fest „Allerheiligen“ – das Fest wird in der Westkirche seit dem 9. Jhdt. gefeiert – ist genau nicht den großen, für uns unerreichbaren Heiligen auf den Podesten gewidmet, sondern vielmehr den vielen namenlos und unbekannt gebliebenen, den Heiligen von nebenan.
Am vergangenen Donnerstag war der „Tag der Care-Arbeit“, gewidmet all denen, die täglich „Sorge-Arbeit“ leisten – die für Kinder, kranke, betagte, beeinträchtigte Menschen verlässlich da sind und sich um sie sorgen, die für Nachbar:innen Besorgungen erledigen, sich Zeit nehmen oder einfach zuhören; Menschen die selbstverständlich da sind, wenn sie gebraucht werden – kein Podest, keine Ehrung, keine Heldentaten, keine besondere Aufmerksamkeit.

Und doch, würden all diese unscheinbaren Aufmerksamkeiten nicht geschehen, es stünde schlecht um unsere Gesellschaft, auch um unsere Kirche.
Die Statistik der Heiligen würde deutlich in Richtung Frauen kippen, würden alle diese Heiligen von nebenan nicht nur die Prüfung des Lebens, sondern auch die Prüfung in Rom bestehen.
Nicht ohne Grund beginnt der Apostel Paulus Briefe mit der Überschrift „*an die Heiligen z.B. in Ephesus*".
Papst Franziskus hat einen eigenen Gedenktag ausgerufen, der an die vielen Frauen und Männer, Kinder und Jugendlichen erinnert, die nicht berühmt wurden, durch die aber doch das Licht der Sonne scheint (vgl. Aussage eines Kindes beim Betrachten der Kirchenfenster mit Blick auf die Heiligen: „*Heilige sind Menschen, durch die das Licht der Sonne scheint*"), er hat sozusagen einen Gedenktag für die „Alltagsheiligen" ausgerufen.
Es sind die Menschen, durch die etwas von Gottes Liebe aufleuchtet, die dem Evangelium ein Gesicht geben, die in der Spur Jesu gehen. Es sind die Menschen, die Gelassenheit und Humor haben – auch in herausfordernden und nicht leichten Zeiten, die anstatt zu jammern fragen: Was kann ich jetzt in dieser mir auferlegten Herausforderung tun? Was erwartet das Leben jetzt von mir, wie kann ich mich dieser Situation stellen?
Es erinnert mich wieder an eine Messe mit Jugendlichen im Petrinum, bei der wir die Heiligen vom Sockel geholt haben, und an P. Martin Werlen, der Umbauarbeiten im Kloster mit einem Kunstprojekt verband, in dem er die Heiligen vom Sockel holte und meinte, „*statt die Heiligen anzuhimmeln müssen wir sie erden*", sie auf den Boden der Realität stellen.
Ich zitiere noch einmal Papst Franziskus: „*Heiligkeit ist kein aus Anstrengung und Verzicht bestehendes Programm, sie ist keine geistliche Gymnastik; nein, sie ist etwas anderes. Sie ist vor allem die Erfahrung, von Gott geliebt zu sein, seine Liebe, seine Barmherzigkeit zu empfangen, ohne Gegenleistung.*"
Damit würde ich einmal behaupten, haben wir alle das Zeug zur Heiligkeit, wir alle können dem Evangelium ein Gesicht geben, Gottes Liebe in unserem Leben aufleuchten lassen – in ganz alltäglichen Situationen, wenn wir (siehe neue Werke der Barmherzigkeit) z.B. zu den Mitmenschen nebenan sagen:

1. *Du gehörst dazu*
2. *Ich höre dir zu*
3. *Ich rede gut über dich*
4. *Ich gehe ein Stück mit dir*
5. *Ich teile mit dir*
6. *Ich besuche dich*
7. *Ich bete für dich*

„*Heilige sind Menschen, durch die es anderen leichter wird, an Gott zu glauben.*" (Johannes Bours)
Wir sind diese Heiligen von nebenan, wir sind diese Alltagsheiligen, durch die es anderen leichter wird, an Gott zu glauben.

Fürbitten

Lasst uns voll Vertrauen zu Jesus Christus beten, der uns als Kinder Gottes zur Heiligkeit berufen hat:

- In deinen Heiligen zeigst du uns, dass der Himmel für je-den Menschen offen ist. Lass uns diesen Blick auf den offenen Himmel nie vergessen.

- Zu allen Zeiten hast du der Kirche heilige Frauen und Männer geschenkt. Gib, dass sich auch in unseren Tagen Menschen ohne Vorbehalte für deine Botschaft einsetzen.
- Noch immer werden Menschen um deines Namens willen verfolgt. Stärke ihren Glauben und ihr Vertrauen auf dich.

- Viele Menschen leiden unter Krieg und Terror, zeige den Verantwortlichen Wege des Friedens.

- Viele tun sich schwer, an Jesus und seine befreiende Botschaft zu glauben. Halte auch ihnen den Himmel offen und begleite sie in ihrer Suche nach Glück.

- Du hast ewiges Glück verheißen: Schenke den Verstorbenen die Erfüllung und Vollendung ihres irdischen Daseins.

Herr und Gott, in den Heiligen schenkst du uns leuchtende Zeichen deiner Liebe und Fürsorge. Sie erinnern uns, dass du allein wahres Leben schenkst. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.

Schlussgebet

Gott, du allein bist heilig, dich ehren wir, wenn wir der Heiligen gedenken. Wir danken dir für ihren Glauben und ihr Beispiel. Begleite und stärke unsere Schritte auf dem Weg zu dir und zu den Menschen und lass uns erkennen, was für uns alle heilsam und heilig ist.

Segen

Der gütige Gott,
der die Heiligen zur Vollendung geführt hat,
segne euch und bewahre euch vor allem Unheil. - Amen.

Das Vorbild der Heiligen lehre euch,
und ihre Fürsprache helfe euch,
Gott und den Menschen zu dienen. - Amen.

Am heutigen Festtag gedenkt die Kirche in Freude aller Heiligen;
Gott führe euch nach diesem Leben zur ewigen Gemeinschaft mit ihnen. - Amen.

Das gewähre euch der dreieinige Gott,
der Vater und der Sohn + und der Heilige Geist. - Amen.

© MB Segen: Von allen Heiligen

Für den Tag und die Woche …

„Heilig werden wir“ von Helene Renner, 2020

Heilig werden wir,
wenn wir füreinander das Brot brechen.

Heilig werden wir,
wenn wir bereit sind miteinander zu teilen.

Heilig werden wir,
wenn wir uns von den anderen beschenken lassen.

Heilig werden wir,
wenn wir aufeinander hören.

Heilig werden wir,
wenn wir uns den Mitmenschen zuwenden.

Heilig werden wir,
wenn wir einander die Hand zur Versöhnung reichen.

Heilig werden wir,
wenn wir den Frieden suchen.

Heilig werden wir,
wenn die Liebe unser Leben bestimmt.

Heilig werden wir,
wenn wir tun,
was uns Jesus vorgelebt hat.

Impressum:

***Herausgeberin**: Röm. Kath. Pfarrgemeinde Eferding | **Layout**: Viktoria Schapfl*
***Titelbild:** Foto von Daniel auf unsplash.com | **Texte, wenn nicht anders angegeben:** MMag. Klaus Dopler*
***Gebete/Bibeltexte:** Vom Tag, Lektionar, staeko.net 2019*